



Vier sind unter 30: Den neuen, ganz jungen Vorstand des TuS Ende Tennis bilden Jugendwart Lukas Gürster, Jugendwart, Schatzmeisterin Ute Holtkamp, 2. Sportwart Till Dittmann, Abteilungsleiter Tristan Ampler, 1. Sportwart Frank Hupe, Jugendwartin Svea Hupe, Jugendwartin und Geschäftsführer Harald Müller (von links). **Verein**

Lokalsport

9. Mai 2025 | Seite 12

🕒 4 min.

Junger Vorstand führt TuS ins Jubiläumsjahr

Tennis-Abteilung in Kirchende feiert 40. Geburtstag am 17./18. Mai. Damen 65 verzichten auf Regionalliga-Aufstieg

Axel Gaiser

Herdecke Die Lücke, die vor Jahresfrist gerissen wurde, war riesengroß. Heinz Göersmeier war nicht nur Gründungsmitglied der Tennisabteilung des TuS Ende vor 40 Jahren und ein Vierteljahrhundert deren Abteilungsleiter, bis er Mitte 2024 ganz plötzlich und unerwartet mit 76 Jahren verstarb. Lange Zeit erledigte der TuS-Motor, gleichzeitig 2. Vorsitzender des Hauptvereins, auf den Tennisplätzen in Kirchende viele weitere Aufgaben. „Er war an jedem Morgen auf der Anlage“, sagt Tristan Ampler, der Göersmeier zunächst kommissarisch und jetzt auch gewählt als Abteilungsleiter gefolgt ist.

Im Jubiläumsjahr - am 17./18. Mai soll groß gefeiert werden - hat der 27-Jährige mit stark verjüngtem Vorstand nun die Aufgabe, am Kirchender Dorfweg den Generationswechsel zu bewirken. Aber auch den Spagat zwischen der Erneuerung und den Interessen der vielen Älteren - knapp ein Drittel der 204 Mitglieder ist jenseits der 60, höchstklassige Teams sind die Herren 80 und 75 sowie die Damen 65 - hinzubekommen. „Der Vorstand ist jetzt relativ jung, vier darin sind unter 30“, sagt Ampler, „gleichzeitig haben wir eine ältere Tennis-Abteilung, das darf man nicht außer Acht lassen. Wir brauchen auch die Meinung der Erfahrenen.“

Positives Beispiel für die angestrebte Richtung beim TuS Ende ist das schon länger eingeführte Platzbuchungs-System per App. „Bei uns kann man den Platz nur noch online buchen, nicht mehr wie früher über die Stecktafel an der Anlage“, erklärt Ampler: „Doch damit sind alle zufrieden, auch die Ü70.“ Lediglich ein Ender Tennisspieler, der fast die 90 Jahre erreicht hat, nutze es nicht selbst: „Aber er hat jemanden, der das für ihn erledigt.“

Als Platzwart hat Tristan Ampler neben dem Studium früher schon beim TuS Ende gejobbt, im Vorjahr war er von Göersmeier gefragt worden, ob er sich die Abteilungsleitung vorstellen könne. „Auf die Frage nach dem zeitlichen Aufwand hat er von zehn Stunden pro Woche gesprochen. Das kann aber doch kein Berufstätiger leisten“, war Ampler zunächst skeptisch: „Noch zwei Tage vor seinem Tod hat Heinz mir geschrieben, ob ich mir Gedanken gemacht hätte.“ Bei der Suche des Rest-Vorstands nach einem Nachfolger des verstorbenen Abteilungsleiters, der später mit der „Heinz-Göersmeier-Allee“ zwischen den Plätzen gewürdigt wurde, erklärte er sich dann bereit, das Amt zunächst kommissarisch zu übernehmen. Bei der Jahreshauptversammlung im März wurde er dann gewählt.

„Der Vorteil war lange, dass Heinz alles gemacht hat, das wurde dann zu einem Nachteil. Es geht nur, wenn wir sein großes Engagement mit vielen auffangen“, betont Ampler dabei. Das Team für die Platzpflege besteht aus mehr als 20 Mitgliedern, beim ersten der drei alljährlichen Putztage kamen fast 40, sechs kümmern sich um den 40. Geburtstag der

Tennisabteilung. Unter dem Motto „forty:love“, das unter zehn Ideen ausgewählt wurde, wird mit einer „Jubiläumsgala“ mit Rahmenprogramm am 17. Mai ab 18.30 Uhr sowie tags darauf von 11 bis 17 Uhr („Family & Friends“) mit vielen Angeboten für Tennisinteressierte von klein bis groß im und am Sportlertreff gefeiert. „Ohne dieses Organisationsteam hätten wir keine Jubiläumsfeier gemacht“, macht Tristan Ampler deutlich, „es ist eine schöne Entwicklung, dass viele nicht nur zum Tennisspielen kommen.“

Das Tennisspielen nimmt allerdings beim TuS Ende auch gerade wieder Fahrt auf. Mit dem 5:4-Sieg der Herren 50 in der Bezirksliga gegen den TC Halden 2000 ist man am letzten Samstag in die Sommersaison gestartet. 16 Mannschaften, weit mehr als jeder andere Verein aus dem Ruhrtal, schlagen in Kirchende auf. Die klassenhöchste allerdings hat schon aufgegeben: Die Damen 65 hatten im Vorjahr erstmals den Aufstieg in die Regionalliga geschafft, verzichteten aber auf einen Start dort. Und nun muss das Team um Mannschaftsführerin Christa Goebel auch aus der Westfalenliga zurückziehen, weil man zu viele Verletzte hat. Die Herren 80 in der Westfalenliga und die Herren 75 in der Verbandsliga bleiben als höchste Teams.

„Das erste Mal seit Ewigkeiten haben wir dafür zwei Herren-Teams“, sieht Tristan Ampler positive Trends bei den Jüngeren. Beim Nachwuchs dagegen gibt es noch Nachholbedarf, ein Team der Junioren U15 fehlt. „Wir müssen die ganz Jungen an den Spielbetrieb gewöhnen“, sagt der Ender Abteilungschef, setzt dabei auf den neuen 2. Sportwart Till Dittmann, der neben Rick Schmidt (Kirchhörde) neuer Vereinstrainer ist und die Jugend trainiert: „Er ist das ideale Bindeglied.“